

Landwirtschaft zwischen Regulierung und Zukunftsaufgaben

von Beate Köber-Fleck, Hauptgeschäftsführerin des Thüringer Bauernverbandes



Die Luft bleibt dünn. Auch 2025 hat der Landwirtschaft und dem Verband viel abverlangt. Die Erwartungen an die neue GAP-Periode ab 2028, die fortlaufenden Anpassungen digitaler Verwaltungsinstrumente sowie die komplexen Anforderungen an Flächenmeldung und Bewirtschaftungsnachweise stellten die Betriebe vor Herausforderungen. Und doch zeigt sich, dass die Branche handlungsfähig bleibt. In den Gesprächen mit den Thüringer Ministerien und Behörden wurde deutlich, dass viele Fragen gemeinsam lösbar sind und der Austausch auf Augenhöhe stattfindet. Witterungsseitig zeigte sich das Jahr im Freistaat erneut sehr unterschiedlich. Die regional stark abweichenden Niederschläge führten zu teils deutlichen Unterschieden bei Bodenfeuchte und Erträgen. Einige Regionen konnten von guten Regenphasen profitieren, andere litten unter langanhaltendem Feuchtemangel. Genau diese Vielfalt macht sichtbar, wie wichtig Anpassungsfähigkeit und vorausschauende Betriebsführung geworden sind und wie viel die Thüringer Landwirtschaft trotz widriger Bedingungen leistet. Durch Demonstrationen haben wir für 2025 erreicht, dass die

Bundesregierung bei den geplanten Einschnitten zurückrudert. Der ursprünglich vorgesehene schrittweise Wegfall von Steuervergünstigungen, darunter der Agrardieselrabatt und die Kfz-Steuerbefreiung für landwirtschaftliche Fahrzeuge, wurde nicht wie angekündigt umgesetzt. Statt einer sofortigen Streichung wurden die Maßnahmen ausgesetzt. Damit zeigt sich klar: Der Protest hat Wirkung gezeigt und politische Entscheidungen spürbar beeinflusst.

Die Diskussionen rund um die GAP ab 2028 prägten die europäische Agrarpolitik in diesem Jahr. Der aktuelle Entwurf stößt auf große Kritik, doch gerade deshalb ist es wichtig, dass die betroffenen Berufsstände ihre Stimme erheben. Der Verband bringt seine Argumente in Brüssel, Berlin und Erfurt klar ein und trägt dazu bei, dass praktische Erfahrung und regionale Besonderheiten in den politischen Prozess einfließen. Die nächsten Monate bieten die Chance, die Rahmenbedingungen entscheidend mitzugestalten.

Auch der Umbau der Nutztierhaltung bleibt ein zentrales Thema. Die politischen Ziele sind formuliert, doch die Finanzierung ist weiterhin unzureichend. Umso wichtiger war die Entscheidung unseres Umweltministers Tilo Kummer, bei der TA-Luft eine Regelung nach sächsischem Vorbild auf den Weg zu bringen. Dieser Schritt schafft erstmals ein Stück Planungssicherheit – ein Signal, das zeigt, dass sich beharrliche Argumentation lohnt.

Im Energiesektor bleibt der Druck hoch, gleichzeitig entstehen neue Chancen: Die Nachfrage nach Photovoltaik und Windkraft ist ungebrochen und viele Betriebe

prüfen ihre Möglichkeiten. Der Verband unterstützt hierbei gezielt und trägt dazu bei, Fehlentwicklungen zu vermeiden und nachhaltige Perspektiven zu eröffnen. Unsere Positionierungen werden fortlaufend weiterentwickelt, damit die Betriebe auch in einem dynamischen Umfeld sicher agieren können.

Die großen agrarpolitischen Themen, Wolf, Grundsteuerreform, Pflanzenschutz, begleiten uns weiterhin. Gleichzeitig gewinnt die Klimabilanzierung an Bedeutung. Immer mehr Betriebe stellen sich dieser Aufgabe aktiv und bauen damit ein Fundament für künftige Marktanforderungen und Förderzugänge. Das zeigt: Die Landwirtschaft gestaltet nicht nur mit, sie geht voran.

Die Landesverwaltung hat zugesagt, die ausstehenden Fördermittel bis Ende Dezember 2025 auszahlend. Das schafft Zuversicht für viele Betriebe, die auf einen verlässlichen Jahresabschluss angewiesen sind. Der Verband wird die Entwicklung weiter eng begleiten, damit die zugesagte Entlastung tatsächlich bei den Betrieben ankommt.

Trotz aller Herausforderungen zeigt das Jahr eindrucksvoll, wie leistungsfähig unsere Geschäftsstelle ist und wie wichtig das Engagement der Ehrenamtlichen bleibt. Landwirtinnen und Landwirte, die ihre Erfahrungen einbringen, öffentlich Position beziehen und fachlich mitarbeiten, geben der Landwirtschaft Gesicht und Gewicht. Die kommenden Monate werden anspruchsvoll bleiben – doch die Thüringer Landwirtschaft hat mehrfach bewiesen, dass sie Krisen nicht nur übersteht, sondern daraus gestärkt hervorgehen kann.

Aktuelles

Verstärkung beim Bauernverband



Umstellungsberatung, Beratung zur CO2-Bilanzierung und zum Zertifikatehandel

Seit Oktober verstärkt Celine Stieger in Voll-

zeit den Thüringer Bauernverband (TBV). Nach ihrem Bachelorabschluss im Bereich Gärtnerischer Pflanzenbau an der Fachhochschule Erfurt hat Celine Stieger den Masterstudiengang Nachhaltiger Pflanzenbau in Forschung und Praxis im September erfolgreich abgeschlossen. Ergänzend dazu hat sie den Fernstudienkurs „Deutsches Umweltrecht“ an der Universität Koblenz-Landau absolviert. Bereits während des Masterstudiums war Celine Stieger für den TBV tätig und konnte dabei ihr jetziges Aufgabenfeld kennenlernen. Im Referat Projekte & Beratung übernimmt Stieger die Umstel-

lungsberatung für den Ökolandbau sowie die Beratung zur CO2-Bilanzierung und zum Zertifikatehandel. Darüber hinaus ist sie in mehreren Projekten des TBV eingebunden und steht Ihnen künftig auch bei Fragen zur FAN-App zur Verfügung. Celine Stieger freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und den Austausch mit Ihnen. **TBV**

Celine Stieger

Fachreferentin Projekte & Beratung
Celine.Stieger@tbv-erfurt.de
+49 (0)361 262 532 35

Tagungen im Überblick

4 – 6

Neues zur TA-Luft

7

Exkursion

8

Rückblick zum Projekt Strip Till

12



Mit zahlreichen (Fach-)Veranstaltungen neigt sich ein arbeitsreiches Jahr dem Ende, die Weihnachtszeit steht bevor. Dabei geht 2025 weder ruhig zu Ende noch wird das neue Jahr geräuschlos beginnen, dafür sorgen anstehende politische Entscheidungen ebenso wie die intensiven Diskussionen um die GAP ab 2028.